

Ercheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfunzigster Jahrgang.

Nr. 41.

Mittwoch den 18. Februar.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zudruckerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Saubriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß daß die Beschäler des königlich Preussischen Sächsischen Landgestüts im **Waschinsky'schen Gasthof** in **Schkopau** eingetroffen sind, nämlich:

- 1) **Laboureur**, Dunkelrottschimmel mit Stern, schwarzen Extremitäten, schwarzer Mähne und Schweif, 1,70 m groß. Deckpreis incl. Trinkgeld 12,50 Mk.
 - 2) **Baratin**, Braun, Stern, beide Hinterfüren und Ballen weiß, 1,75 m groß. Deckpreis incl. Trinkgeld 12,50 Mk.
- Stuten aus Merseburg, Oberlobjau, Schrapla u. Desch, Holleben, Halle a. S. und Weiskensfeld dürfen **nicht gedeckt** werden.

Merseburg, den 11. Februar 1885.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Rößen, geschl. Band 1, Blatt 23 auf den Namen des Gutsbesizers **Albert Julius Kayser zu Rößen**, eingetragene im Dorfe und in der Flur Rößen belegenden Grundstücke am **10. April 1885, Vormitt. 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 37 versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 36,63 M. Reinertrag und einer Fläche von 2,0420 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreibererei, Zimmer 39, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersther übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

wird am **11. April 1885, Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 47 verkündet werden.

Merseburg, den 10. Februar 1885.

Königl. Amtsgericht II.
gez.: **M i s s i c h e.**

Bekanntmachung.

Die Zinsen des **Albertischen, Hohl'schen und Nummelschen Legats**, welche bestimmt sind, armen, fleißigen und würdigen Kindern hiesiger Stadt den Besuch der ersten Bürgerschule zu ermöglichen werden in nächster Zeit von uns für das Jahr vom 1. April 1885 bis dahin 1886 vertheilt werden.

Bewerbungen, denen die letzte Schulzensur der Kinder, wenn sie eine solche schon erhalten haben, beizufügen ist, nehmen wir innerhalb der nächsten 14 Tage entgegen.

Merseburg, den 13. Februar 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Handarbeitslehrerin** an der Altendburger- und Neumarkts-Schule soll zum **1. April cr.** anderweitig besetzt werden. Gehalt 216 Mk. Bewerberinnen wollen sich schleunigst melden.

Merseburg, den 13. Februar 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Haus- und Scheunenbesitzer der Gesamtstadt Merseburg werden hierdurch aufgefordert, die **Immobilien-Versicherungs-Beiträge** für das II. Semester 1884 nach Neun Zehntel vom Beitrags-Verhältniß **binnen 8 Tagen** an die unterzeichnete Kasse zu entrichten.

Ferner sind innerhalb dieser Frist die **Mobilien-Versicherungs-Beiträge** pro I. Semester 1885 ebenfalls nach Neun Zehntel vom Beitrags-Verhältniß an dieselbe zu zahlen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der **kostenpflichtigen** Abholung der qu. Beiträge begonnen werden.

Merseburg den 14. Februar 1885.

Stadt-Steuer-Kasse.

Bekanntmachung.

betreffend die Anmeldung unfallversicherungs-pflichtiger Baubetriebe.

Laut Bekanntmachung vom 11. Februar 1885 im Reichs-Gesetzblatt Nr. 5 Seite 13 hat der Bundesrath auf Grund des § 1 Absatz 8 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884, Reichs-Gesetzblatt Seite 69, beschlossen:

Arbeiter und Betriebsbeamte, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Tischler-, Bepuzer-, (Weißbinder-), Gypfer-, Stuckateur-, Maler-, (Anstreicher-), Glaser-, Klempner- und Lackirer-Arbeiten bei Bauten, sowie auf die Anbringung, Abnahme, Verlegung und Reparatur von Blitzableitern erstreckt, in diesem Be-

triebe beschäftigt werden, für versicherungspflichtig zu erklären.

Gemäß § 11 des Unfallversicherungsgesetzes hat daher jeder Unternehmer eines der vorgenannten Betriebe denselben unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen im hiesigen **Polizeibureau bis zum 2. März d. J. einschließlic, bei Vermeidung der Festsetzung einer Geldstrafe im Betrage bis zu Einhundert Mark, anzumelden.**

Formular für die Anmeldung.

Staat Kreis
Regierungsbezirk Gemeindebezirk
Anmeldung
auf Grund des § 11 des Unfallversicherungsgesetzes.

Name des Unternehmers (Firma).	Gegenstand des Betriebes.*	Zahl d. durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen.**	Bemerkungen.
--------------------------------	----------------------------	---	--------------

Merseburg, den 1885.

(Unterschrift des zur Anmeldung Verpflichteten.)

*) Nur solche Betriebe, welche sich auf die Ausführung von Bauarbeiten erstrecken, sind anzumelden; doch ist nicht erforderlich, daß die Arbeiter ausschließlich bei Bauarbeiten beschäftigt werden.

**) Die Anmeldung hat auch dann zu erfolgen, wenn weniger als 10 versicherungspflichtige Personen (Arbeiter und solche Betriebsbeamte, deren Jahresarbeitserdienst an Gehalt oder Lohn Zweitausend M art nicht übersteigt) beschäftigt werden.

Merseburg, den 14. Februar 1885.

Die Polizei-Verwaltung

Bekanntmachung.

Die Klauensteuer unter den Schafen des hiesigen Nittergutes ist erloschen.

Altischerbiz, den 15. Februar 1885.

Der Amtsvorsteher.

W i n z e r.

Redactioneller Theil.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Februar. Der Reichstag setzte in seiner heutigen Sitzung die zweite Beratung der Zolltarifvorlage fort, so weit sie sich auf Getreidezölle bezieht. Während die Mitglieder der deutsch-freiwililigen Partei, die Abg. Lorenzen, Hopfen, Ritter und Richter und der sozialdemokratische Abg. Wiener die Nothlage der Landwirtschaft, welcher durch die erhöhten Getreidezölle abgeholfen werden solle, in Abrede stellten und behaupteten, der ärmeren Bevölkerungklasse werde lediglich zu Gunsten der reichen Großgrundbesitzer das Brot verteuert werden, führten die Abg. Günther-Sachsen (deutschf.) u. Fischer (nat.-lib.), Graf v. Stolberg-Wernigerode (deutschf.) Fritsch u. Hagel (Reichspartei) und Schelbert (Centr.) aus, daß, wenn auch der nothleidenden Landwirtschaft aufgeholfen werden solle, die erhöhten Zölle dennoch das Brot nicht verteuerten, sondern der gesammten Nation zum Heile gereichen würden. Außer dem Staatssecretär v. Burchard tritt auch der Reichsfinanzler Fürst v. Bismarck in die Debatte ein und warf dem deutsch-freiwililigen

Rednern, deren Ausführungen er ausführlich bekämpfte, tendenziöse Entstellung vor und erklärte den Widerstand gegen die Getreidebill lediglich als parteigegnerisches Interesse. Nach einer Reihe von persönlichen Bemerkungen folgten mehrere namentliche Abstimmungen über die Positionen für Roggen und Weizen. In namentlicher Abstimmung genehmigte das Haus den auf Antrag des Abg. Dr. Frey, von Schorlemer-Alff (Centr.) und Geossen auf 3 M. normierten Zoll für Roggen mit 192 gegen 151 Stimmen. In gleichfalls namentlicher Abstimmung wurde der auf 3 M. normierte Weizen Zoll der Vorlage mit 229 gegen 113 Stimmen angenommen und die weitere Verhandlung auf morgen (Dienstag) 1 Uhr vertagt.

Der Zustand des preussischen Hausministers Grafen Schleinitz gilt als hoffnungslos. Als Nachfolger des Grafen wird bereits der Oberpräsident Graf Eulenburg in Aussicht genommen.

Dem Reichstag ist die amtliche Zusammenfassung des Ergebnisses der Reichstagswahlen im Vorjahre zugegangen. Danach haben bei den entscheidenden Wahlen von 9382 792 Wahlberechtigten 5 811 973 gültig gewählt. 24 195 Stimmen waren ungültig. Auf Kandidaten der Deutschkonservativen fallen 885 954 St., Freikonservative 417 811, Nationalliberale 1 025 818, Deutschfreisinnige 1 082 634, Centrum 1 254 943, Polen 206 346, Sozialdemokraten 507 798, Volkspartei 117 749, Welfen 122 611, Dänen 11 930, Elsässer 167 243, unbestimmt 807, zerstreut 10 329.

Ueber die Zahl der Unfälle hat Staatssekretär von Bötticher für die meist interessirten Gewerbebetriebe in der Reichstagskommission folgende Daten gegeben: Es ergaben die Unfälle pro Jahr beim Bergbau auf je 100 000 Arbeiter 205 Tode und 8600 Verletzte, bei der chemischen Industrie 164 Tode und 5037 Verletzte, bei der Textilindustrie 23 Tode und 1113 Verletzte, bei Eisenbahnarbeitern und Bediensteten 105 Tode und 730 Verletzte.

Die Unfallversicherungskommission des Reichstages hat am Montag den Vorschlag betr. Ausdehnung des Unfallversicherungsgesetzes auf das Transportgewerbe auch in zweiter Lesung angenommen. Mittwoch wird die Beratung der Ausdehnung der Unfallversicherung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter beginnen.

Die Arbeiterschutzeskommission des Reichstages hat folgenden konservativen Antrag angenommen: Die Gewerbetreibenden können die Arbeiter zum Arbeiten an Sonn- und Festtagen nicht verpflichten. Sie dürfen dieselben an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigen in Fabriken, Werkstätten und bei Bauten! — Das ist also die erste Leistung.

Ein Gerücht, daß in den Schutzgebieten Africas farbige Colonialtruppen ausgebildet werden sollen, tritt so bestimmt auf, daß wir mit allem Vorbehalt davon Notiz nehmen. Wenn in Kamerun ständige Garnisonen in Kasernenlagern liegen sollen, so liegt der Gedanke in der That nicht so fern, die Neger aus den Schutzgebieten zu diesem Dienste heranzuziehen.

Aus England kommt abermals die Nachricht, Deutschland habe die Samoainseln annektirt. Irrend welche Bestätigung liegt nicht vor.

Dem Bundesrath ist eine Uebersicht der Geschäfte des Reichsgerichts zugegangen. Civilsachen wurden 2103 anhängig gemacht, Strafsachen 3623; zum größten Theil wurden sämtliche Sachen erledigt.

In Preußen waren am 1. Januar 1885 2410 Rechtsanwältler vorhanden. 1884 waren es 2241, 1883 2111, 1882 1992, 1881 1934. Die Zunahme ist also eine ganz bedeutende.

Frankreich. Die Anarchisten, von denen wegen der Montagsskandale bereits eine ganze Zahl zu längeren oder kürzeren Gefängnisstrafen verurtheilt ist, sind noch nicht klug geworden und bereiten eine neue Demonstration vor.

Die Franzosen haben die letzte Hauptstellung der Chinesen in Tontin, Langson, im Sturm genommen. Damit ist der Hauptwiderstand in Tontin gebrochen. Ueber ein Siegefest, welches stattgehabt haben soll, verlautet noch nichts Näheres.

Großbritannien. Die englische Regierung hat nach Paris hin Nachricht gegeben, daß auch aus Frankreich Dynamit zu verbrecherischen Zwecken in England eingeführt werde. Französischerseits hat man strenge Beobachtung zugesichert, zugleich aber darauf aufmerksam gemacht, daß der größte Theil des Dynamites in der Schweiz hergestellt und nur durch Frankreich durchgeführt werde.

Das englische Parlament wird am 19. d. zusammentreten und sollen ihm sofort wichtige Nachrichten

unterbreitet werden. — Die Königin Victoria ist unwohl und schiebt deshalb ihre Abreise nach Windsor noch auf.

Italien. Bisher sind 3200 Mann italienische Truppen nach dem Rothen Meer zur Befugung der ägyptischen Küstenstädte abgegangen. Eine weitere Expedition folgt nach dem 22. d. M. Der italienische Kommandant von Massauah, Oberst Saletta, hat Befehl erhalten, die Umgehung der Stadt von arabischen Streifscharen, welche dem Mahdi anhängen, zu säubern. Die Araber sind so dreist geworden, daß sie bis an die Thore der Stadt streifen. Die Verhältnisse in Massauah haben sich seit der Besetzung durch die Italiener geändert. Es ist wieder Ruhe und Ordnung eingetreten.

Spanien. Die Deputirtenkammer in Madrid hat mit 241 gegen 65 Stimmen der Regierung ein Vertrauens-Votum dargebracht.

Portugal. Auf dem Postkongresse in Lissabon ist der abwesende deutsche Staatssekretär Dr. Stephan in ganz besonderer Weise gefeiert worden. Im Namen des Leiters der deutschen Post dankte der Director im Reichspostamt Sadsch für die ausgesprochene Anerkennung. Der Redner warf dann einen Rückblick auf das zehnjährige Wirken des Westpostvereins. Im Jahre 1874 umfaßte der Verein 22 Länder mit 345 Millionen Bewohnern; bis zum Jahre 1884 seien 53 Länder mit einer Gesamtbevölkerung von 832 Millionen dem Verein beigetreten. Schließlich wünschte Herr Sadsch dem Westpostverein ein stetig geblühendes Wirken und spricht im Namen der Versammlung Allen, die an der Gründung und Fortbildung des großen Unternehmens thätig gewesen sind, seinen Dank aus.

Rußland. Der Bischof Hryniewicki von Wilna ist nach Jaroslaw verbannt worden.

Orient. Ueber General Gordon's Schicksal laufen noch allerlei Mittheilungen ein, indessen nimmt die englische Regierung den Tod des Generals als gewiß an und in Folge dessen wird General Wolseley auch nichts gegen Khartum in der nächsten Zeit unternehmen. Er wird sich darauf beschränken, bei Verber seine gesammten Truppen nach und nach zu concentrirten und das Eintreffen der von Suatin herkommenden Verstärkungen abzuwarten. Dann erst soll der Hauptschlag gegen den Mahdi erfolgen. — Die Kolonne des im Gefechte bei Kerbefan gefallenen Generals Earle setzt den Marsch auf Verber fort. Alle Berichte stimmen darin überein, daß auch hier die Araber sich wie Verzweifelte geschlagen haben, und erst ein Sturmangriff von einigen Compagnien schottischer Garde konnte sie zum Weichen bringen. Bei diesem Bajonnetangriff fiel General Earle, der sich selbst an die Spitze der Sturmkolonne gestellt hatte.

In Bukarest hat sich unter dem Präsidium von Ioan Bratiano das Ministerium neu konstituirte.

Lokale Nachrichten.

- Geschichtliche Erinnerungen zum 18. Februar.
- 1546. Luther†.
 - 1587. Maria Stuart†.
 - 1878. Vermählung des Erbprinzen von Meiningen mit Prinzessin Charlotte von Preußen.
 - 1884. Schluß der Anklagereden im Norwegischen Ministerprozeß.

Merseburg, 17. Februar.

* Auf die im Inzeratentheil unserer heutigen Nummer befindliche Anzeige, das Portrait unseres Reichstanzlers Fürsten Bischoff von Maler Engelbach betreffend, machen wir auch an dieser Stelle noch besonders aufmerksam, da viele Verehrer dieses großen Staatsmannes bei der 70. Wiederkehr seines Geburtstages (1. April cr.) ihr deutsches Familienheim gern im nationalen Stolz mit dessen Bildniß geschmückt sehen werden, und bemerken, daß die Exped. d. Kreisbl. Bestellungen darauf annimmt.

—s. Die Sonntag Nachmittag in Saale der „Funkerburg“ stattgehabte Generalversammlung des hiesigen Vorschlagsvereins, Eingetr. Gen., welche recht gut besucht war, wurde von dem Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Kaufmann G. Würde, eröffnet und geleitet. Nachdem derselbe Herrn Kaufmann Reichelt zum Protocollführer ernannt, ertheilte er Herrn Director Bictler das Wort, ehe sich Berichterstatter über das Geschäftsjahr 1884. Derselbe gab zunächst eine Uebersicht über die Mitgliederzahl. Theils durch Tod oder durch Wegzug ausgeschieden und in Folge Nichterfüllung ihrer statutenmäßigen Pflichten gestrichen sind 92 Mitglieder, neu hinzugekommen 55 Mitglieder. Die gegenwärtige Mitgliederzahl beträgt 1062, 402 hiesige und 660 auswärtige, welche sich nach den Ständen, wie folgt, vertheilen: 314 selbstständige Landwirthe, Gärtner, Förster und Fischer, 88 Arbeiter bei der Land- und Forstwirtschaft, 51 Fabrikanten und Fabrikarbeiter, 299 selbstständige Handwerker, 140 Fabrik- und Bergarbeiter, 54 Kaufleute und Händler, 41 Fuhrherren, Oast- und Spentwirthe, 8 Briefträger und Eisenbahnbeamte, 58 Aerzte, Lehrer, Staats- und Gemeindefunktionäre, 45 Rentiers und Pensionäre. In der sich

an den Bericht anschließenden Discussion wurde nach einigen unwesentlichen Einwürfen die Vertiefung einer Dividende von 9 1/2 % beschlossen und dem Vorstande Decharge ertheilt. Sodann wurde zum 2. Gegenstand der Tagesordnung, der Neuwahl der 3 ausscheidenden Aufsichtsraths-Mitglieder, gestritten, und da Herr Schulmadermeister B. d. r. sen. wegen hohen Alters eine Wiederwahl abgelehnt, (derselbe hat seit Gründung des Vereins ununterbrochen dem Ausschusse angehört) gingen aus der Wahl hervor: Herr Fleischmeister Harrodt, Glasermeister Horn sen. (beide wiedergewählt) und Zimmermeister Senf (neuegewählt). Der 3. Gegenstand der Tagesordnung betraf die Wahl der Abschlags- und Rente-Kommission und wurden per Acclamation die bisherigen Mitglieder, die Herren Fabrikant Vollenburger sen., Schlossermeister Hartung und Kaufmann A. Hensel, wiedergewählt. Schließlich erstattete Herr Director Bictler noch Bericht über die Verhandlungen des Unterverbandstages in Gräfenhainichen und des allgemeinen Verbandstages in Weimar im Jahre 1884, und wurde die Generalversammlung nach Verlesung und Genehmigung des Protocolls um 6 Uhr vom Vorliegenden geschlossen.

* Der Herr Regierungspräsident v. Dieß hat eine Bittler- und Bagabunden-Statistik für seinen Regierungsbezirk veröffentlicht, nach welcher in den Jahren 1877—1884 durchschnittlich jährlich 582 Personen den Gerichten wegen Bettelns und Landstreichens überwiefen wurden, davon wurden 10 aus Deutschland ausgewiesen, in Arbeitsanhalten untergebracht 2 auf 3 Monate, 269 bis zu 6 Monaten, 266 bis zu 2 Jahren, 21 auf 2 Jahre und 14 wegen mangelnder Arbeitsfähigkeit wieder entlassen. Im letzten Jahre ist die Zahl der überwiefenen Bagabunden von 789 auf 538 gesunken, worüber die Statistik sich wie folgt ausdrückt: „Der erhebliche Rückgang im letzten Jahre ist zum großen Theile der gegenwärtigen Wirkung der Arbeitercolonie Seyda und dem über den Regierungsbezirk ausgebreiteten Netze von Berufungsstationen zu danken. Diese gegenwärtige Wirkung kann nur dann dauernd werden, wenn im Publikum streng darauf gehalten wird, nicht durch Gaben an den Führen die jetzt im Rückgang begriffene Bagabundengefahr wieder zu häufen und zu vermehren. Die um Gaben Ansuchenden verweise Jedermann an die nächstgelegene Berufungsstation.“

—s. Zur Feier seines 41. Stiftungsfestes hatten sich Sonntag Abend die Mitglieder des hiesigen Bürgervereins mit ihren Angehörigen in großer Zahl im Saale der „Funkerburg“ eingefunden. Im reichhaltigen Programm wechselten höchst gelungene erste und heitere Vorträge, und nach Beendigung derselben erschien, von rauhendem Beifall begrüßt, die „Damen-Feuerwehr“ vom letzten Maskenballe des Vereins und gab ihre par excellence getanzte Quadrille nochmals zum Besten. Ein gemüthliches Tanzen beschloß die einfache, aber höchst animierte Feier.

* Aus dem am 1. Januar d. J. fällig gewordenen Jinsen der bei Gelegenheit der 50jährigen Dienstjubiläumfeier Sr. Majestät des Königs gegründeten Stiftung für unbemittelte Inhaber des Eisernen Kreuzes pro 1813/15 resp. des Militärehrenzeichens vom Feldwebel abwärts ist, nachdem Sr. Majestät auf den Vorschlag des Kriegsministeriums 32 Inhaber des Militär-Ehrenzeichens zum Empfange einer Unterstützung auszuersuchen geruht haben, jeden derselben durch Vermittelung der General-Commandos ein Geldgeschenk von 60 M. zugewendet worden, darunter auch dem Friedrich Johann Eduard Wolfermann zu Merseburg.

* Der Fall, daß ein noch nicht 15 jähriges Mädchen vor dem Standesamt mit ihrem um 15 Jahre älteren Bräutigam ehelich verbunden wurde, hat Veranlassung gegeben, daß die Behörden nochmals den Standesbeamten eine Verfügung haben zugehen lassen, worin ihnen die Vornahmen von Ehegeschlungen, bei denen die Braut das 16. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hat, verboten wird.

* In diesem Monat Februar haben wir gar keinen Vollmond. Diese Erscheinung wiederholt sich alle 19 Jahre, wird also in diesem Jahrhundert nicht mehr vorkommen, sondern erst wieder im Jahre 1904. Dagegen zählt sowohl der Januar als auch der März zweimal Vollmond.

* Die 43. Fortsetzung des Kriminalromans: „Die Falschmünzer“ befindet sich auf der Beilage.

Todesfälle.

— In Paris ist Jules Vallès gestorben. Er war ein gewandter Journalist und kluger Agitator. 1871 war er Mitglied der Pariser Commune, entkam aber rechtzeitig ins Ausland und wurde 1872 in contumaciam zum Tode verurtheilt. Nach der Amnestie von 1880 kehrte er nach Paris zurück.

— Der Kardinal Chigi ist in Rom gestorben.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Bekanntmachung.

Dem Lokal-Komitee der Stadt und des Kreises Merseburg für die Sammlungen zu einer Ehrengabe an den Fürsten Bismarck sind ferner beigetreten:

Becker, Ortsrichter—Schlabebach. **Beck**, Fabrik-Director—Dörnemwig bei Telzig a/B. **Böttcher**, Ortsrichter—Kleinlebna. **Bose**, Ortsrichter—Nempig. **Döbhold**, Ortsrichter—Nempig. **F. Eschenbach**—Mittergut Weimar bei Gröbers. **Franke**, Ortsrichter—Treiben. **von Hirschfeld**, Regierungs-Rath—Merseburg. **Kühn**, Ortsrichter—Dörsch. **Mehlgarten**, Ortsrichter—Adörschau. **Sander**, Ortsrichter—Großlebna. **Schell**, Gutsvorsteher—Schlabebach. **Schirner**, Lehrer—Pöblea. **Schulze**, Ortsrichter—Thalschüg.

Zur Beachtung.

Ich vermittele Kauf-, Tausch- und Geldgeschäfte, fertige Kauf-, Tausch-, Pacht- und Miethsverträge, sowie Testamente, Cessionen, Quittungen, Klagen und deren Beantwortungen, sowie Nachlassinventarien, übernehme Abhaltung von Auktionen, Nachlass-Regulierungen und Verwaltungen von Grundstücken.

Kapitalien auf gute Hypotheken sind bei mir stets zu 4 1/2 Prozent zu haben.

Ich bin auch an Sonn- und Festtagen zu sprechen.
Merseburg, Gotthardstr. 8.

B. Pauly,

Actuar a. D. und gerichtlicher Taxator.

Geflügel-Ausstellung

des Ornithologischen Central-Vereins

für Sachsen u. Thüringen

am 27. Februar bis 2. März 1885

in Halle a.S. im Hofjäger

(fr. Müller's Bellevue).

Loose à 1 Mk. zu der damit verbundenen Verloofung von Geflügel zc.

Ziehung am 2. März cr. sind zu haben in der

Expedition des Kreisblatt.



Donnerstag den 19. d. Mts. trifft ein Transport vorzügliche

Dänische Pferde

ein.

Theod. Weinstein,

Wesich bei Merseburg.

Die Handelsgärtnerei von E. Richter

empfiehlt

große Auswahl von Blatt- und blühenden Pflanzen. Anfertigung geschmackvoller Binderei, als:

Bouquets, Lorbeerkränze etc.

Palmsweige vom Cycas revoluta.

Große Auswahl. Preise billigst.

Den Empfang **sämmtlicher Frühjahrs- und Sommer-Stoffe** in deutschen und englischen Fabrikaten erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Bestellungen nach Maass werden prompt ausgeführt und garantiere gutes Sitzen.

Ordnentliche General-Versammlung

des **Consum-Vereins zu Merseburg, Eing. Gen.**

Sonntag den 22. Februar cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale des Rathskellers.

Tages-Ordnung:

- 1) Vorlegung des Rechenschaftsberichtes pro 1884;
- 2) Bericht der Revisoren, Ertheilung der Decharge-Vertheilung des Reingewinnes;
- 3) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 4) Wahl von drei auscheidenden Aufsichtsraths-Mitgliedern.

Merseburg, den 15. Februar 1885.

Der Aufsichtsrath

des **Consum-Vereins zu Merseburg, Eing. Gen.**

J. Bickler, Vorsitzender.



Prima Düngegyps



zum Einstreuen in Viehställe zc. offerirt in Posten von 2 Str. ab incl. Sack zu billigsten Preisen.

Ed. Klaus. Merseburg.

Gebrüder Mundt, Weißensfels a. S.

Merseburger Straße.

Niederlage der Düngemittel-Fabriken von

Bethge, Ohage & Cotte

Schönebeck—Magdeburg.

halten den Herren Landwirthen zur Frühjahrsbestellung

Chili-Salpeter,

Peru-Guano,

B. Guano-Phosph.

Amoniacal-Superph.

jede gewünschte Mischung

in garantirt vollprocent. Waare zu billigsten Tagespreisen bestens empfohlen. Untersuchungsgebühren bei größeren Abnahmen auf unsere Kosten.

Wer

irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühehaltung, Porto und Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die bedeutendste und leistungsfähigste Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse

Magdeburg, Breite Weg 21.

Aleinige Inseraten-Annahme des:

„Berliner Tageblatt“, „Deutsche Illustrierte Zeitung“, „Gartenlaube“, „Kladderadatsch“, „Fliegende Blätter“, „Bazar“ zc. zc.



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des achten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

J. G. Reichelt.

Portrait Fürst Bismarck zum 1. April 1885.

In dem bekannten Portrait-Verlag der Hofbuchhandlung *Herrn J. Meidinger* in Berlin erschien soeben das höchst charakteristische

Brustbild des deutschen Reichskanzlers,

das den grossen Staatsmann sprechend ähnlich in Lebensgrösse, und zwar in Interims-Uniform mit dem Orden pour le mérite mit Eichenlaub und dem eisernen Kreuz I. und II. Klasse, wiedergibt und allen Patrioten, ohne Ansehen der politischen Parteilichkeit als Wandschmuck umso mehr willkommen sein wird, als das von dem Maler *G. Engelbach* lithographierte Bild mit dem Wappen und Wappenspruch des Fürsten, sowie mit dessen Facsimile geziert ist und in bester Ausführung zu dem billigen Preis von

nur 3 Mark

durch die Expedition des „*Merseburger Kreisblatt*“ und jede Kunst-, Buch- und Colportage-Handlung zu beziehen ist.

Künstlerisch vollendete aquarellirte Portraits kosten nur 5 Mark.

Maler *G. Engelbach* ist vor Allem auch durch seine meisterhaften Portraits des Kaisers und der Kaiserin, des Kronprinzen und der Kronprinzessin in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt.

Verlag der Hofbuchhandlung *Herrn J. Meidinger* in Berlin C., Niederwallstrasse 22.

Zur **Confirmation** empfehle

für Knaben: **dunkle Stoffe,**

für Mädchen: **schwarze Cachemire** in allen Qualitäten.

Damen-Regenmäntel sind in den neuesten Façons und in grosser Auswahl eingetroffen.

J. G. Reichelt.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen and. Unternehm. ist i. e. Bahnstadt i Thür. e. Wohnhaus mit gut. Material- u. Farbwaaren-Gesch. baldmöglichst zu verkaufen. Frank. Briefe sub. O. K. 36 beförd. d. Exped. d. Kreisbl.

Ein noch brauchbares **Arbeits-Pferd** steht zu verkaufen. Rittergut **Wallendorf.**

Ein großes **Läufer-schwein** ist zu verkaufen. **Neumarkt 5**

Den weltbekanntesten **Bernhardiner** Alpenkräuter-Magenbitter aus der Fabrik von **Wallrad Ottmar Bernhard** Lindau i. B., Zürich, Bregenz a. A. empfiehlt in Flaschen à M. 4, M. 2,10, sowie Probeflaschen à M. 1 05 Pfg. bestens **Osc. Leberl, Merseburg.**

Gotthardtsstr. 15 Uhren-Handlung Werkstat für Reparatur und Neuarbeit von **Jul. Gläser, Uhrmacher,** **Gotthardtsstr. 15** vormals bei J. E. Rig hier Gute Arbeit. Garantie. Solide Preise.

Stellmacherhölzer. Sämtliche zum Wagen- und Waggon-nothwendigen Götter werden in allen gängbaren Dimensionen angefertigt und halten in trockner Ware vorzüglich. **C. Düsenberg & Co.** Juliusmühle b. Einbeck. Preiscourante auf Verlangen gratis.

Ein gebräutes **Violon-Cello**, gut im Ton und gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe bittet man in der Expedition des Kreisbl. niederlegen zu wollen.

Holz-Verkauf.

Freitag den 20. Februar sollen in der **Schkopauer Rittergutswaldung** **Vormittags 1/2 9 Uhr**, folgende Sortimente, als:

- 36 m eichene Scheite,
- 22 " " " Stode,
- 37 haufen Abraum,
- 4 eichene Klöße; ;

um **11 Uhr**, **Rugholz:**
10 Stück lange und starke Eichen,
18 " " " " " Eichen,
7 " " " schwache Rüstern,
7 " " " starke Pappeln,
4 " " " " Akazien

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. — Hälfte Anzahlung. Forsthaus **Schkopau**, den 14. Februar 1885.

Der Förster **Wackuth.**

Öffentliche Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse der Frau Schuhmachermeister **Somuth** gehörige, in der **Schmalenstraße** hieselbst belegene **Wohnhaus** soll **am 27. Februar, Vorm. 11 Uhr**, in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden.

Die Kaufbedingungen liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht bereit. Auch kann gegen Zahlung der Schreibgebühr Abschrift derselben erteilt werden.

Merseburg, den 13. Februar 1885.

Der Notar, Justizrath **Gustav Grube.**

Musverkauf.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein noch vorhandenes **Winterlager**, um damit zu räumen, von heute bis Ende d. M. zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkaufe. Ganz besonders mache ich auf mein großes Lager **Geraer Kleiderstoffe** und **Buck-fins** aufmerksam. In der Erwartung eines recht lebhaften Zuspruchs zeichnet **Robert Burkhardt,** Markt 32.

Feste Preise. Nur gegen Kasse.

Für Kaufrüben

zu nächster Campagne zahlen wir **70 Pfennige per Netto-Centner** frei Fabrikthof. Die näheren Bedingungen sind bei **Herrn Gebrüder Schönfeld** in Merseburg und **bei uns** einzusehen.

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Rechnungsformulare 1/2, 1/4, 1/8 Bogen mit Querklinien in der Expedition des Kreisbl. Druck und Verlag von **A. Leiboldt.**

Ein **Stubenmädchen**, welches gut nähen und plätten kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum **1. April** Frau Geheimrath **Crüger.**

Ich suche für sofort ein ordentliches fleißiges Mädchen.

Frau Ottilie Beerholdt, Leipzig, Markt 5.

Theater in Leipzig.

Mittwoch, 18. Febr. Neues: **Lida.** — Altes: Anfang 7 Uhr. Clavier-Vorstellung zu halben Preisen. **Die Räuber.**

***** Geboren: Ein Sohn: **Hrn. Ober-Staatsanwalts-Sekretär W. Kirchhoff** (Nürnberg). **Hrn. Hr. St. v. Duant** (Wilm). **Hrn. Hr. Käthe** (Mienhagen). **Hrn. Kgl. Landrath Dr. jur. Hugo Eiberhagen** (Gerbanen). — Eine Tochter: **Hrn. D. Wandel** (Schöneten). **Hrn. Capitän. P. v. Köpfer** (Potsdam). *****

Verlobt: **Frl. Elise Klauisch** mit **Detonon Hr. F. Jacob** (Magdeburg-Bernburg). **Frl. Margarete v. Bergen** mit **Hrn. Pst. Th. Berentzen** (Berlin-Leubus i. Schl.). **Frl. Helene Büninger** mit **Hauptmann Hr. v. Supterman** (Langenwebe (Wiesbaden)). **Frl. Nina Kaug** mit **Kgl. Gymn.-Lehrer Hr. Aug. Amoneit** (Hohenstein i. Nbr.). *****

Verheiratet: **Hr. Paul Adams** mit **Dora Thorben** (Ersburg). **Hr. Rittmeister Franz Krainz** mit **Julia Kraus** (Berlin-Maach). *****

Gestorben: **Ober-Reg. Rath a. D. C. Kirch** (Magdeburg). **Kassirer Carl Reimold** (Magdeburg). **Hrn. D. Hof-dame Sohn Kurt** (Magdeburg). **Frl. Amalie Bärthold** (Magdeburg). **Hr. Peter Herzhand** (Budau). **Frau Dorothee Habel** geb. **Basel** (Söllingen). **Schüler William Douglas** (Kosleben). **Frau Johanna v. Alten** geb. **Bauer** (Berlin). **General-Vent. J. D. Carl E. v. Koch** (Berlin). **Oberst-Vent. J. D. Heinrich Frige** (Berlin). **Sec.-Vent. Hugo v. Wille** (Kölln). **Hrn. Superint. Cister Sohn Willy** (Paserwall). **Hrn. Steinborn Sohn Kurt** (Dominium Tschheim b. Bromberg). *****

Siezu eine Beilage.

Unglücksfälle und Verbrechen.

† Leipzig, 16. Febr. Der Personenzug welcher 9 Uhr 52 Min. Abends auf der Magdeburger Bahn hier einzutreffen hat, traf vorgestern Abend in Folge eines Zusammenstoßes auf der Station Schönebeck 1 Stunde 40 Minuten später hier ein. Der letzte Wagen eines hoben rangirten Güterzuges hatte zu nahe am Hauptgleis gestanden und war von der Personenzugsmaschine erfasst und zertrümmert worden, wobei der Heizer Schilde aus Müschönesfeld von der Maschine herabgeschleudert und schwer verletzt worden war. Der Vermisste kam mit dem Zuge hier an und wurde auf Wunsch in seine Wohnung getragen.

† Weissenfels, 14. Februar. Uebermuth that selten gut. Das folgende gestern Abend drei junge Leute, welche in Zeitz ein Examen bestanden hatten und sich auf der Rückreise nach Eisenberg befanden, in des Wortes verwegener Bedeutung erfahren. Sie waren in Croffen angekommen und hier mußten sie den nach Eisenberg fahrenden Zug besteigen. In heiterster Laune wurde dies bewerkstelligt, wobei Einer aus der fidelem Gesellschaft auf den wunderlichen Einfall kam, seinen Sitz auf dem Puffer des Waggons zu wählen. Der Scherz wurde auch sofort ausgeführt, was aber vom Bahnwärter bemerkt worden war, welcher deshalb dem Zugführer des bereits in Fahrt befindlichen Trains zurief, den Zug anzuhalten. Die jungen Leute dagegen gaben dem Zugführer zu verstehen, daß Alles in Ordnung sei, worauf die Fahrt fortgesetzt wurde, leider zum Unheil des übermüthigen Passagiers. Er konnte es auf dem unbequemen Puffer nicht lange aushalten, sondern stürzte herunter und die Wagen gingen über ihn weg, so daß er nur noch als Leiche hervorgezogen werden konnte.

† Durch den Brand des Armen- Irrenhauses in Philadelphia (Vereinigte Staaten) sind 28 Personen ums Leben gekommen.

† Drei Viertel der Stadt Utah in America sind durch eine Schneelawine zerstört. 16 Personen getödtet.

Weltausstellung in Antwerpen.

Die erneuten Anstrengungen Deutschlands für die Beschaffung der Weltausstellung in Antwerpen haben auch Frankreich zu weiteren Schritten veranlaßt. Die erste Anfrage dieses Landes verlangte 10,000 Quadratmeter Raum, heute genügt bereits 18,000 Quadratmeter nicht mehr. Die belgische Abtheilung besetzt 30,000 Italien 5,000, Oesterreich 2,000, Holland 3,000, Deutschland circa 8,000 Quadratm. u. c. Die Maschinenhalle, die Central-Gallerie und die Gartenanlagen der Weltausstellung, welche zusammen eine Bodenfläche von 114,324 Quadratm. ausmachen, werden electric beleuchtet werden während der Rest des Ausstellungsraumes den verschiedenen anderen Beleuchtungssystemen referirt worden ist.

Die mit der Regelung der Beleuchtungsfrage betraute Commission befaßt sich auf diese Weise einen Vergleich der verschiedenen Beleuchtungsarten in großartigem Maßstabe zu erreichen, und richtet täglich an ihr bekannte Firmen dieser Branchen Aufforderungen zur Befragung. Was speciell die electriche Beleuchtung betrifft, so geben die Bemerkungen dahin, die sämtlichen bestehenden Lampensysteme ausgehellt zu sehen, durch welche Einrichtung wiederum ein Vergleich dieser Beleuchtungs-Einrichtungen unter sich ermöglicht wird.

Die Beleuchtung der Weltausstellung bildet in dieser Form gleichsam eine Ausstellung in sich, und dürfte bei der Wichtigkeit, welche eben diese Frage heutzutage durch die gesteigerten Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Leben einnimmt, nicht die mindeste Interesse abgeben. Die Bedeutung dieser Angelegenheit für den ganzen internationalen Handel wird wohl auch manche deutsche Firma bei der Gesamt-Beleuchtung auf die eine oder andere Weise vertreten sein lassen.

Vermischtes.

* Der Kaiser hat in den letzten Tagen die Regierungsangelegenheiten in üblicher Weise erledigt und seine gewohnten Spazierfahrten unternommen. Der Kaiser füllte sich so wohl, daß er dem Hofballe im Schlosse theilweise beiwohnte; hat sich aber auf den Wällen der fremden Votivschalter durch die kronprinzlichen Herrschaften vertreten lassen.

* In Darmstadt wird der Besuch der Königin von England zur Beivohnung der Confirmation des Erbprinzen erwartet.

* Prinz Wilhelm hielt in der Vorwoche die Rekruten-Besichtigung bei seinem Bataillon in Potsdam ab. Bei dem folgenden Parademarsche verlor ein Tambour einen Trommelstock, den er während des Vorbeimarsches natürlich nicht aufheben durfte. Der Prinz hatte das Malheur bemerkt und warf auf eine Entfernung von 20 Schritt den Stock dem Tambour zu, der ihn auch glücklich auffing. Alle Anwesenden amüsirten sich über die ergötzliche Scene.

* Der Bräutigam der Prinzessin Marie von Preußen, verwitweten Prinzessin Heinrich der Niederlande, der Prinz Albrecht von Sachsen-Altenburg wird Amsterdamer Blättern zufolge aus den russischen in den preussischen Dienst übertreten und in Berlin selbst ein Kommando erhalten. Die Vermählung des Brautpaares soll ebenfalls in Berlin stattfinden.

* Der österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe feierte Sonntag seine silberne Hochzeit.

* Bei Linz an der Donau löste sich eine Eisscholle los, auf welcher sich 150 Personen mit Schlittschuhlaufen unterhielten und schwamm davon. Da die Leute glücklicherweise nicht die Geistesgegenwart verloren, gelang es Alle zu retten.

* Von den auf dem Dampfer „Bohemia“ in Hamburg eingetroffenen, wegen Verdachts anarchoisistischer Umtriebe Verhafteten sind zwei nach Frankfurt auf Requisition der dortigen Polizei gebracht, die übrigen wurden entlassen.

* Die Gebrüder Freirehren von Rothschild in Frankfurt haben bei der Steueranschätzung ihr Jahres Einkommen folgendermaßen angegeben: Baron Willy Rothschild 4,788,000 M., Baron Karl Rothschild 4,560,000 M. Der erstere hat also täglich 13,120 M. — mehr als ein Geheimratsgehalt pro Jahr, zu verzeichnen.

* Cäsar und Pluto. Ein Wiener Blatt bringt unter dem Titel „Cäsar und Pluto“ die folgende launige Darstellung einer Gerichtsverhandlung und der Vorgänge, durch die sie herbeigeführt wurde. Die beiden trefflichen Hunde dieses Namens hatten auf der Straße mörderisch geraut. Der Berngardiner Pluto gewann durch eine Kriegsklist. Es gelang ihm nämlich, den Maulkorb so weit bei Seite zu schieben, daß er dem Neupfandländer Cäsar einen tüchtigen Biß in die Schnauze beibringen konnte. Dies verblüffte Cäsar, welcher sich in seinem Maulkorb nicht rühren konnte, so sehr, daß er die Flucht ergrieff. Was sollte er auch gegen einen Feind beginnen, der beißen konnte trotz des Maulkorbes? Sein Gebieter aber, der Bankbeamte Herr Delia, rächte Cäsars Niederlage durch eine Anzeige wider Plutos Eigenthümer, den Weinhändler Herrn Heller, wegen Benützung eines vorchristwidrigen Maulkorbes. Nach Auforderung des Richters Dr. v. Neupauer brachten die beiden Herren gestern zu dem Bezirksgerichte Innere Stadt ihre beiden Hunde sammt den Maulkörben gewissermaßen als Zeugen mit. Das Erscheinen Plutos und Cäsars im Gerichtssaale erregte nicht wenig Aufsehen. Auch hier zeigte es sich, daß Pluto ein Hund von hervorragenden Geistesgaben ist. Theils die Furcht, wegen körperlicher Verletzung Cäsars etwa hier bestraft zu werden, theils die schlaue Berechnung, seinen Maulkorb von den Sachverständigen nicht allzu genau untersuchen zu lassen, veranlaßten ihn zu einer plötzlichen Flucht aus dem Gerichtssaale, als sich die Thür öffnete. Kein Pfeifen, kein Rufen half, er war fort, wartete aber pfiffig blitzend am Portale unten auf seinen Herrn. Cäsar hingegen überschritt tapfer den Rubicon der Gerichtsthrone und zeigte seine Wunden. Plutos „Herr!“ wurde schuldig befunden und zu drei Gulden Geldstrafe verurtheilt. Als Pluto dies zugleich an dem ärgerlichen Gesichte seines die Stiege herabkommenden Gebieters merkte, war er so zartfühlend, vorauszulassen. Er hielt sich immer in einer gewissen bescheidenen Entfernung von ihm, blickte aber manchmal zurück

und wedelte recht theilnahmsvoll. Es geht doch nichts über die Klugheit der Hunde!

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Anna Frida, L. des Trompeters im Kgl. Thür. Infanterie-Regim. Nr. 12. Kan; Wilhelmine Louise Gertrud, L. des Sergeant und Quartiermeisters im Kgl. Thür. Infanterie-Regim. Nr. 12. Lehne. — Getraut: der Reserve-Lieutenant Hans Joachim Johann Rudolf, Bonaventura von Brederlow auf Groß-Saalen, mit Zgr. Natalie Auguste Justina Anna Gräfin v. Wisingerode hier; Beerbtigt: den 14. Febr. der jüngste S. des Wirtgess und Schuhmachermstrs Albert Dieze.

Stadt. Getauft: Gustav Hermann, S. des Handarb. Drechselmeier; Friedrich Wilhelm Karl, S. des Handarb. Richter; Marie Martha, L. des Verpächters Reuther; Gustav Ferdinand, S. des Polizei-Sergeant Heermessers; Anna Minna, L. des Dachdeckers Seidel; Walter Bernhard Bruno, S. des Schneidermstrs. Langhals; Willy Alfred, S. des Schneiders Veit. — Getraut: der Maschinenführer K. F. A. Deizer hier mit Frau L. v. geb. Heise. — Beerbtigt: den 7. die unverehel. Seidel; den 9. die Witwe des Handarb. Köster; den 10. der Kunstgärtner Böble; den 12. der zweite S. des Schlossermstrs. Gärtner; den 14. die Witwe des Webers Blume; den 15. die jüngste L. des Büchsenmachers Kellermann; der Uhrmacher Nitz; den 17. die jüngste L. des Dachdeckers Seidel; die einzige L. des Dachdeckers Engelhardt.

Altengaur. Getauft: Georg Martin, S. des Reg.-Secretair Heuer. — Beerbtigt: die L. des Fabricschmieß Wittiger; eine unehel. L.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 16. Februar. 4% Preussische Consols 104,40 Discontogesellschaft 209,10. Mainz-Rudwigsbafener Stammactien 107,99. 4% Ungar. Gelbrente 81,10. 4% Russische Anleihe von 1880 83,10. Deherr. Franz-Staatsbahn 505,50 Deherr. Credit-Actien 514,50. Leubenz: schwantend.

Produkten-Börse.

Berlin, 16. Februar. Weizen (gelber) Januar 167,20 April-Mai 173,20 matter. — Roggen Januar 149,70 April-Mai 149,70. — Mai-Juni 150,25, besser. — Gerste lc. 125-185. — Hafer Januar 144,50 — Spiritus loco 43,10. Jan.-Febr. 44,50. April-Mai 46,50 matt. — Rübbi loco 52,50. Januar 52,50. April Mai 52,50 M.

Magdeburg, 16. Februar. Land-Weizen 157-162 M. Weiz-Weizen — — — M., glatter engl. Weizen 148-158 M., Raub-Weizen 146-154 M., Roggen 145-150 M. Cerealien-Gerste 162-180 M., Land-Gerste 146-154 M., Hafer 144-150 M. pro 1000 Stio. — Kartoffelspir. pro 10,000 Literprocente loco ohne Faß 43,10-43,60 M.

Halle, 17. Februar. Weizen 1000 kg mittlerer 147-152 M., besser bis 164 M. — Feuchte Waare stark angeh. u. wechelt. bill. — Roggen 1000 R. 143-150 M. fremd. über Notig. — Gerste 1000 kg Futtergerste 130-140 M., Land- 142-155 M., feine Cerealien- 160-175 M., — Gerstemaß 100 kg 27,00-28, — M. — Hafer 1000 R. 145-150 M. fest. — Victoria-Crben bis 180, — M. — Weiße Bohnen 100 kg 20,00-21,00 M. — Linsen 100 kg M. 18-24 — Röllmel 100 kg 90-96 angeh. Kleelaaten 100 R. Rotklee 60-90, Weißklee flau 60-112, Schweb. flau 60-110, Luzerne 110-140, Cspartette 30-34, Elymoptee 32-45, Knapgrad 32-36 M. Desfaaten 1000 kg — Raps 1000 kg. — 250 M., — Wobn blau, 38-39 M. — Stärke fester, 100 R. 34,50, — M., — Spiritus 10,000 Liter pL. loco Kartoffel — — — M., — Rübenspiritus — — — M. Rübbi loco 51,50 M. — Solaröl 100 kg 0,825/30° Termine 15,50 — 16, — M. — Maltzkeime 100 kg dunkl 9,50 M., helle 10,00-11 M. — Futtermehl 100 kg 14 M. — — — Kleie, Roggen. 10 kg 10,75-11, — M. Weizen-schalen 9, — M., — Weizenrieskleie 9,50-10, — M. — Dinkelhaen 100 kg, besser gefragt fremde 13,00 pfeife bis 14,00 M. fea.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Die Buchdruckerei von A. Leidholdt, in

Merseburg, Altenburger Schulplatz 5 (Merseburger Kreisblatt)

empfeht sich hierdurch zur schnellen Anfertigung von Placaten, Rechnungen, Adresskarten, Circularen, Adviobriefen, Menu's, Preiscuranten u., sowie allen anderen Arten von Druckarbeiten unter Zusicherung guter Ausführung und billiger Preise.

Soltmann empfand die Gerechtigkeit dieser Vorwürfe.

„Sie sind zu rasch“, sagte er, „und ich habe mich falsch geäußert. Sie sagten, Sie gäben ihre Gage Ihren Eltern. Und Ihre Kostüme?“

„Kosten alle zusammen nicht so viel wie ein einziges Kleid einer Primadonna. Und wenn man einmal etwas nicht hat, hilft eine Kollegin aus. Das sind nur kleine Ausgaben, die sich leicht bestreiten lassen. Nun, und was das Leben anbelangt, so genügt mir das, was Sie hier von mir sehen. Meine wenigen Juwelen sind allerdings Geschenke meines Bräutigams, aber auch die repräsentieren keinen so großen Werth, wie Sie glauben mögen. Wenn Sie wissen wollen, wo er Herrn Etwold zu Extravaganzen verleitet und seine Börse leert, dann fragen Sie nur bei dem Herrn Baron Dryden und solchen Leuten an, mit denen Eward, sehr zu meinem Leidwesen, intimen Umgang pflegt.“

„Baron von Dryden“, sagte Soltmann sich den Namen notierend. „Und wer war der Andere?“

„Ich nannte Niemanden sonst; es wäre denn der junge Profurist seines Vaters, der falsche Duprat, welcher ihn, den rechtmäßigen Inhaber seiner urjurirten Ehren, aus Haus und Herz seines Vaters verdrängt hat.“

„Dieser Duprat!“ sagte Soltmann sich den Namen notierend. „Ist er denn wirklich ein so schlechter Charakter wie man sagt?“

„Ich kann nur sagen, ich halte ihn dafür. Daß Andere ebenso denken, bestätigt meine Meinung.“

„Und wie ist er bei seiner Jugend zu einer so einflußreichen Stellung gekommen?“

„Durch Kriecherei und Schmeichelei — wie eben Menschen, die selber nichts sind — groß werden. Eward verachtet diesen Heuchler und Verleumder, und mit Recht.“

„Mancher Mensch wird auch angefeindet, weil er Verdienste hat und das erhebbende Bewußtsein in sich trägt, etwas mehr zu sein als seine Nebenmenschen. Und wo ist der Baron zu finden?“

„Überall und nirgends. Ich glaube, nicht einmal Eward weiß, wo er wohnt.“

„Jedenfalls doch in der Residenz?“

„Ja gewiß.“

Soltmann notirte: „Einwohnermeldeamt.“ „Und nun noch ein Wort von dem Maskenball!“ wandte er sich wieder an Eward. „Sie entführen sich der Vorgänge auf demselben ganz genau?“

„Ja!“

„Woher denn hatte Herr Eward die verwendeten Kostüme? Er ging als Polin, Sie als schmucker Jäger. Der haben Sie die besorgt?“

„Ich nur meines. Das Seinige brachte er mit, jedenfalls aus der Maskengarderobe.“

„Deren haben wir hier einige Tausend. Also welcher Maskengarderobe hatte Ihr Bräutigam das Kostüm entlehnt?“

„Das — weiß ich nicht.“

„Wie? Sie hätten ihn nicht danach gefragt? Das thut doch sonst wohl ein junges Mädchen.“

„Ich that es doch nicht und mißbilligte überhaupt den ganzen Plan zu einem heimlichen Beisammensein in seines Vaters Haus.“

„Ja, was hatte das denn eigentlich für einen Zweck, da sie sich hier und an anderen Orte doch viel ungenirt bewegen und sprechen konnten?“

„D, Nichts weiter, als daß ich einmal seines Vaters Haus und seinen Vater selbst sehen sollte, denn Dieser bewegte sich unmasfirt unter seinen Gästen. Ich hatte ja sonst keine Gelegenheit und keine Aussicht dazu.“

„Ein annehmbarer Vorwand. Nun aber sagen Sie mir doch — entführen Sie sich vielleicht, auf dem Ball mehrfach einem schwarzen Domino mit rothseidener Maske begegnet zu sein?“

„Ja, ich entfinne mich ganz genau, eine solche Maske gesehen zu haben.“

„Wie so Das? Begegnete Ihnen die Maske öfter?“

„Nein, nur einmal. Und da schien ich von ihr verkannt zu werden. Die Maske — natürlich ein Herr — führte mich, die ich nur zögernd folgte, nach dem Wintergarten des Etwold'schen Hauses.“

„Dem Wintergarten, ha! Weiter!“

„Sie haben meinen Brief erhalten? redete mich der Fremde an.“

„Ich verneinte nach Maskenart pantomimisch.“

„Wozu das Spiel noch weiter treiben“, entgegnete der Andere schroff. „Ich erkenne Sie trotz Ihrer Verkleidung und trotzdem Sie in

Ihrem Briefe dieselbe nicht bezeichneten, sondern nur verlangten, ich sollte in diesem bestimmten Kostüm erscheinen. Wollten Sie mich in eine Falle locken, so sehen Sie sich vor — ich lasse mich nicht beirren.“

„Der Mann packte mich hier roh am Handgelenk, so daß ich einen lauten Schrei ausstieß. Eward, vielleicht von Eifersticht gefoltert, hatte heimlich unser Beisammensein belauscht. Er sprang jetzt herzu, um dem Fremden die Maske vom Gesicht zu reißen. Dieser aber griff mit der Linken nach der Maske und mit der Rechten nach einem Dolch, den er unter dem Domino verborgen gehalten. Ich riß Eward zurück. Er wollte sich trotzdem in einen Kampf mit dem Bewaffneten engagiren, und erst meine Erinnerung daran, daß wir jedes Aufsehen vermeiden müßten, brachte ihn zur Besinnung. „Wir treffen uns schon noch ein andermal, rother Teufel!“ rief er Jensem zu. Da aber zog ich ihn fort.“

„Und die rothe Maske?“

„Stieß ein heißeres Lachen aus.“

„Sonst aber sagte sie Nichts?“

„Nichts.“

„Und dann?“

„Bald nachher verließen wir den Maskenball.“

„Und als Sie hier Ihre Kleider gewechselt hatten?“

„Begab sich Eward nach seinem Hotel.“

„Welches war das?“

„Ich weiß es nicht.“

„Sie begleiteten ihn nicht?“

„Nein.“

„Und er nahm sein Kostüm mit?“

„Ja, um es in der Frühe des nächsten Tages wieder abzuliefern.“

„Sagte er Das?“

„Nein, ich vermuthete es nur.“

„Wann reiste er?“

„Am Mittag des nächsten Tages. Ich begleitete ihn zur Bahn.“

„Da hatte er das Kostüm nicht mehr?“

„Nein.“

„Und als er es forttrug, wie trug er es?“

„Zusammengeknürt.“

„Und Sie bemerkten gar nichts Auffälliges an ihm, als er mit Ihnen zur Bahn ging?“

„Nichts. Warum?“

„Weil in jener Ballnacht“, erwiderte Soltmann lauernd, „die rothe Maske ermordet wurde und Herr Eward Etwold im Verdacht steht, diese That begangen zu haben.“ (Fortf. folgt.)

Bergmann's
Theer- & Schwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theer- & Seife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendendweiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pfg. in den Apotheken.

Kapitale
von
1000 Mk. bis 300000 Mk.
zu **4 bis 5 %**
sind auf gute Acker- und Hausgrundstücke
sodort oder zum **1. April** er.
auszuleihen durch
Paul Rindfleisch,
Merseburg und Halle a. S.
Hypotheken-Bankgeschäft.

Artillerie.
Sonntag den **22. d. M.,** von **Abends 7 1/2 Uhr** ab.
Feier des **4. Stiftungsfestes** mit **Concert, Theater u. Ball** im Saale der **Kaiser Wilhelmshalle.**
Gäste, für welche Einladkarten bei den Kameraden **Daug, Obeling** und **Wassermann** in Empfang zu nehmen, sind gern willkommen.
Der Vorstand.

Zur Strohhutwäsche
empfehle ich die
neuesten Formen.
Marie Müller.

Die unterzeichnete Fabrik
Rheinischer Trauben-Brust-Honig
W. H. Bickenheimer, Mainz.

bringst hiermit zur geneigten Kenntniss, daß der Verkauf von rheinischem **Trauben-Brust-Honig** aus der vorzüglichen 1884 er Ernte gewonnen, begonnen hat.
W. H. Bickenheimer, Mainz.

Verkauf in Merseburg bei **Heinr. Schulze jun.** Entenplan; in Schaffstädt bei **G. Apel**; in Lützen bei **Ludwig Auerbach**; in Schleuditz bei **Gebr. Kleeberg**; in Halle bei **Helmholtz & Co.**; in Weisensefeld bei **Fermann Bollrath**; in Leipzig bei Apotheker **R. P. Paulcke**, Haupt Depot.

Daheim
Die soeben erschienenen **Nr. 20** enthält: Die Mephe von Mopsstein Erzählung von Germanis. — Der alte Kanter. Gedicht von Rudolf Kugel. — Verrechnet. (Fortsetzung.) Roman von L. Bernhardt. — Schwebel und Hühneraugen. Von Dr. M. Dypenrich. — Die Kämpfe in Karaman. Mit fünf Illustrationen und den Bildnissen von Knorr, Bugge und Pantanius. — Am Familienfische: Der neue Jahrgang des „kleinen Staatshandbuchs“. — Durch Erbensium zum Himmelstrieden. Zu dem Bilde von B. Kray. — In unserer Spielde. Mit einer illustrierten Beilage: Der Postbote auf Schüttgütern. — Umschau auf gewerblichem Gebiete.

Umsonst Anweis. u. Rettg. v. Trunksucht ob. Wissen
W. Falkenberg i. Reinickendorf b. Berlin.
Selbstgefertigte **Sophas, Matratzen, Stühle,** stets vorräthig,
Matratze mit Bettstelle bereit von 11 Thlr. an,
bei **G. Apitzsch**, Brauhausstr., vis à vis der Reffource.

Dauerhafte
Schaftstiefeln, Holz- und
Ludypantoffeln
in bekannter Güte sind stets vorräthig
H. Lehmann,
Delgrube Nr. 7.

D. Schumacher's
Heilmethode
heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne Berufsstörung — unter Garantie, brieflich alle Arten (auch die schwersten und verzwicktesten Fälle) von Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener selbstständiger, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder anderes Gift, speziell Flechten, Wunden, Geschwüre,
Schwächezustände,
Nervenschwäche, Bleichsucht, Magenleiden, Rheuma, Bandwurm in 1 Stunde für völligen Erfolg der Curen leistet Garantie.
Meine Bro- **Heilmethode** illustr. 40. schüre
sende für 50 Pfg. Kreuzband, in Couvert 70 Pfg., und sollte keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.
D. Schumacher,
Hannover, Schillerstrasse.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Gestern Abend 9 1/2 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden im Alter von 3 Jahren 2 Monaten unser guter Sohn **Carl**, was hiermit betrübt anzeigen
Eduard Köppe und Frau.
Merseburg, den 17. Februar 1885.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 19. d., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, große Ritterstraße 4, aus statt.